und Bindemitteln erhöhte sich in den beiden genannten Jahren jeweils im gleichen Maße (um 12 vH bzw. um 4 vH). An Schwung verloren die anorganischen Chemikalien und Grundstoffe (1956: + 2,4 vH; 1955: + 13,0 vH) sowie die Kunststoffe, einschließlich Linoleum (1956: + 5,6 vH; 1955: + 10,7 vH).

Kontinuierliches Wachstum der Ernährungsindustrie – Stagnation der tabakverarbeitenden Industrie

Hauptsächlich Ernteschwankungen und Änderungen der kaufkräftigen Nachfrage beeinflussen die Produktion der Ernährungsindustrie. Daneben spielen Fragen der Lagerhaltung eine Rolle. Insgesamt gesehen ist jedoch die Elastizität der Ernährungsindustrie, wie auch der Verbrauchsgüterindustrie verhältnismäßig gering. Daher wichen die Zuwachsraten für den gesamten Bereich in den letzten Jahren nicht stark voneinander ab. Über die einzelnen Veränderungen unterrichtet die Tabelle.

In der tabakverarbeitenden Industrie sind die Unterschiede zwischen der Produktionsrichtung der Zigaretten- und der

Produktionszuwachs in den Industriegruppen des Bereichs der Nahrungs- und Genußmittel in vH zum jeweiligen Vorjahr

Industriezweig	1955	1956
	gegen 1954	gegen 1955
in vH		
Mühlengewerbe	13,1	2,1
Nährmittel	8,1	12,5
Schokoladenerzeugnisse	7,4	18,6
Zuckerwaren	2,0	3,9
Milchverwertung	9,6	9,5
Konservenindustrie	14,1	14,2
Brauerei	13,9	11,7
Brauntwein und Spiritus	45,8	16,7
Tabakverarbeitung	6,9	1,6

Zigarrenindustrie auffallend. Die Zigarettenproduktion war 1955 um 19,0 vH gegenüber 1954 gestiegen; im Jahr 1956 ermäßigte sich der weitere Anstieg auf 3,6 vH. Die Zigarrenindustrie hingegen hatte 1955 an Produktionshöhe gegenüber 1954 um 1,3 vH eingebüßt und holte 1956 mit einer Zunahme um 0,8 vH wieder ziemlich auf.

Helmut Fabricius

Das Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr 1956

Die Entwicklung

Die Bautätigkeit – berechnet für sämtliche Betriebe des Bauhauptgewerbes – war im dritten Vierteljahr 1956 von ihrem höchsten Stand im Juli bis Ende September bereits etwas stärker zurückgegangen als zur gleichen Zeit der Vorjahre. Diese Entwicklung setzte sich auch im vierten Vierteljahr 1956 fort, jedoch in einem geringeren Maße, als erwartet werden konnte. Erst in der zweiten Hälfte des Dezembers nahm der Rückgang im Vergleich mit den Vorjahren ganz erheblich zu, so daß die Zahl der Beschäftigten am Ende des Jahres nur noch 77,4 vH des im Juli erreichten Höchststandes betrug, während 1955 noch 87,0 vH des höchsten Standes beschäftigt worden waren. Der bis Dezember nur geringfügige Rückgang in der Beschäftigtenzahl ist vor allem auf öffentliche Aufträge zurückzuführen, die zunächst den allgemeinen Richtlinien entsprechend zurückgehalten und – nachdem eine Überhitzung der Bautätigkeit nicht mehr zu befürchten war – in beträchtlichem Umfang Mitte Oktober 1956 ausgeteilt wurden. Der Rückgang in der zweiten Dezemberhälfte dürfte von der Witterung beeinflusst sein, da zahlreiche Bauten wegen der Schneefälle stillgelegt werden mußten.

Tabelle 1

Die Beschäftigten in Baden-Württemberg im 2. Halbjahr 1955 und 1956 und ihr Verhältnis zum Höchststand im Juli
Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Monat	1955		1956	
	Anzahl	Meßzahl	Anzahl	Meßzahl
Juli	199 647	100	206 160	100
August	197 962	99,2	200 974	97,5
September	195 148	97,7	197 325	95,7
Oktober	193 680	97,0	194 974	94,6
November	189 440	94,9	187 191	90,8
Dezember	173 597	87,0	159 605	77,4

Diese Entwicklung im vierten Vierteljahr 1956 entspricht etwa der des Jahres 1952, in dem der Beschäftigtenstand Ende des Jahres, verglichen mit dem höchsten Stand des Jahres, auch so weit heruntergegangen war – Meßzahl 77,3 vH. 1953 war diese Meßzahl mit 80,0 vH immer noch sehr niedrig; erst 1954 und 1955 jeweils mit 87,0 vH hatte sich der Endstand der Jahre erheblich gebessert.

Die Bauleistung, gemessen mit den praktisch geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitstag, ging im vierten Vierteljahr 1956 gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr von 1,40 Mill. auf 1,25 Mill. Stunden oder um 11,0 vH zurück, im Vorjahr

waren es nur 7,9 vH von 1,39 Mill. auf 1,28 Mill. Stunden. Insgesamt für das ganze Jahr berechnet waren es 1956 arbeits-tätig 1,22 Mill. Stunden, das ist eine neue Höchstleistung; allerdings liegt sie nur um ein geringes höher als im Vorjahr mit 1,21 Mill. Stunden.

Die Zahl der Arbeitsstunden, berechnet je Arbeitstag und Beschäftigten ohne Inhaber und Angestellte, ist im vierten Vierteljahr 1956, verglichen mit dem dritten Vierteljahr, zurückgegangen wie auch in den Vorjahren; sie hat sich jedoch auf derselben Höhe gehalten wie im vierten Vierteljahr 1955.

Tabelle 2

Beschäftigte und praktisch geleistete Arbeitsstunden 1952 bis 1956 in Baden-Württemberg

Jahr	Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe				Stunden je Tag und Beschäftigten ohne Inhaber und Angestellte
	Beschäftigte im Monats-durchschnitt		Arbeitsstunden in 1000		
	insgesamt	ohne Inh. u. kfm. u. techn. Angestellte	insgesamt	arbeits-tätig	
1. Vierteljahr					
1952	129 148	107 949	50 878	661	6,12
1953	128 083	108 109	48 211	634	5,86
1954	118 928	98 593	46 616	616	6,25
1955	140 288	119 117	55 960	746	6,26
1956	138 605	116 608	57 548	736	6,31
2. Vierteljahr					
1952	140 540	130 250	75 131	1 036	7,95
1953	167 540	147 130	87 958	1 213	8,24
1954	177 750	156 780	94 777	1 316	8,39
1955	191 930	170 210	103 187	1 433	8,42
1956	201 023	178 850	108 313	1 484	8,30
3. Vierteljahr					
1952	156 760	136 756	83 476	1 061	7,76
1953	174 073	153 431	96 366	1 224	7,98
1954	187 965	166 513	103 263	1 307	7,85
1955	197 586	175 678	109 795	1 390	7,91
1956	201 486	179 280	109 376	1 402	7,82
4. Vierteljahr					
1952	139 628	119 551	66 017	872	7,29
1953	157 883	137 260	84 214	1 108	7,02
1954	177 523	156 134	90 772	1 177	6,63
1955	185 572	163 640	97 309	1 280	6,90
1956	180 590	158 429	93 614	1 248	6,91

Die Zahlen der Arbeitsstunden, nach dem Zweck der aufgeführten Bauten aufgeteilt, sind zusammen mit ihren Anteilen an der Gesamtzahl in der nächsten Tabelle angegeben. Anteilmäßig ergeben sich im vierten Vierteljahr Rückgänge im Tiefbau des öffentlichen und Verkehrsbaus sowie in ge-

Arbeitsstunden nach Bauarten 1955 und 1956 in Baden-Württemberg
Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Tabelle 3

Bauart	1955				1956				1955				1956			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	in 1000								Anteile in vH							
Wohnungsbau	27 570	54 652	57 536	49 438	28 248	54 873	55 219	47 000	49,3	53,0	52,4	50,8	49,1	50,6	50,5	50,2
Landwirtschaftlicher Bau ...	1 062	3 009	3 004	1 711	622	2 946	2 782	1 961	1,9	2,9	2,7	1,8	1,1	2,7	2,5	2,1
Gewerbl. u. industrieller Bau	10 408	16 327	19 166	18 092	12 523	19 367	19 449	17 648	18,6	15,8	17,5	18,6	21,8	17,9	17,8	18,8
Öffentlicher und Verkehrsbau																
Hochbau	6 153	10 144	10 424	10 016	5 830	9 801	9 969	9 154	11,0	9,8	9,5	10,3	10,1	9,1	9,1	9,8
Tiefbau	10 767	19 055	19 665	18 052	10 325	21 326	21 957	17 851	19,2	18,5	17,9	18,5	17,9	19,7	20,1	19,1
Insgesamt	55 960	103 187	109 795	97 309	57 548	108 313	109 376	93 614	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte ..	3 049	4 326	3 581	2 657	1 489	2 120	1 723	1 020	5,4	4,2	3,3	2,7	2,6	2,0	1,6	1,1

Tabelle 4

Die Beschäftigten in sämtlichen Betrieben des Bauhauptgewerbes und die Arbeitslosen in Baden-Württemberg jeweils am Monatsende

Art	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe ¹⁾	1955	129 660	128 230	162 970	185 030	194 210	196 540	199 650	197 960	195 150	193 680	189 440	173 600
	1956	157 560	82 480	175 970	197 040	202 800	203 230	206 160	200 970	197 330	194 970	187 190	159 600
darunter Arbeiter ²⁾	1955	108 610	107 130	141 610	163 420	172 460	174 750	177 500	176 040	173 300	171 830	167 480	151 610
	1956	135 590	60 310	153 930	174 990	180 570	180 990	183 950	178 820	175 070	172 770	165 040	137 480
Arbeitslose Bauarbeiter im gesamten Baugewerbe ²⁾	1955	61 217	62 483	21 248	3 211	2 117	1 649	1 119	922	972	909	3 700	24 746
	1956	26 855	100 462	14 363	1 689	2 003	883	920	907	992	1 093	6 948	32 777
Arbeitslose insgesamt	1955	136 786	140 842	85 065	50 720	41 924	36 082	29 574	25 875	25 422	25 049	30 662	61 540
	1956	69 559	169 901	53 513	31 641	27 380	24 537	22 725	21 975	22 711	23 841	33 510	69 128

¹⁾ Für sämtliche Betriebe, errechnet als durchlaufende Reihen. — ²⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polieren und Meistern sowie den Lehrlingen und Umschülern. — ³⁾ Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.

ringem Maße im Wohnungsbau; ihnen stehen Zunahmen im gewerblichen Bau und im öffentlichen Hochbau gegenüber.

Von der Beschäftigung im Baugewerbe ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zum großen Teil abhängig. Einem Rückgang der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe von Ende September bis Ende Dezember 1956 um rund 37 700 steht eine Zunahme der vom Landesarbeitsamt für das gesamte Baugewerbe festgestellten arbeitslosen Arbeiter von 31 800 gegenüber. Die fehlenden 6000 erklären sich aus der Rückfahrt von Bauarbeitern aus anderen Ländern des Bundesgebietes und aus Italien in ihre Heimat, ferner auch aus einer Abwanderung in andere Wirtschaftszweige. Von der Zunahme der gesamten Arbeitslosenzahl von Ende September bis Ende Dezember 1956 um 46 400 sind demnach entsprechend den bereits angegebenen Zahlen grob gerechnet etwa 70 vH entlassene Arbeiter aus dem Baugewerbe.

Im ganzen gesehen hat sich die Konjunktur für das Jahr 1956 im Vergleich mit 1955 gut gehalten, doch ist ein geringer konjunktureller Rückgang im letzten Vierteljahr 1956 nicht zu verkennen. Ob auch 1957 die Bauleistungen von 1955 und 1956 wieder erreicht werden, dürfte entscheidend von der frühzeitigen Finanzierung der Wohn- und Straßenbauten abhängen und ferner auch von dem Umfang der öffentlichen Hochbauten. Nur wenn die Geldmittel dafür dem Baumarkt rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden, kann für die Bausaison 1957 damit gerechnet werden, daß der konjunkturelle Höchststand in den Jahren 1955 und 1956 wieder erreicht wird.

Ländervergleich

In der folgenden Tabelle sind neben dem vierten Vierteljahr 1956 auch die berichtigten Zahlen des dritten Viertel-

Das Bauhauptgewerbe in den Bundesländern im 3. und 4. Vierteljahr 1956
Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Tabelle 5

Land Bundesgebiet	Anteil an der Einwohnerzahl in vH	Beschäftigte ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden			Beschäftigte ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden		
		in 1000	Anteil in vH	in Mill.	Anteil in vH	Veränder. 3. Vj. geg. 2. Vj. in vH	in 1000	Anteil in vH	in Mill.	Anteil in vH	Veränder. 4. Vj. geg. 3. Vj. in vH
		im 3. Vierteljahr 1956						im 4. Vierteljahr 1956			
Schleswig-Holstein	4,5	57,3	4,1	32,2	4,2	+ 2,1	48,4	4,4	27,5	4,2	- 14,6
Hamburg	3,5	46,7	3,36	24,7	3,25	- 1,7	40,3	3,30	22,1	3,37	- 10,7
Niedersachsen	12,9	179,8	12,9	98,9	13,0	+ 2,2	152,8	12,5	83,6	12,7	- 15,5
Bremen	1,3	22,9	1,65	12,9	1,69	+ 0,7	19,8	1,62	11,6	1,76	- 9,9
Nordrhein-Westfalen	29,6	437,0	31,4	240,9	31,6	+ 0,3	402,9	33,0	217,4	33,1	- 9,7
Hessen	9,1	119,5	8,6	64,2	8,4	+ 4,7	105,4	8,7	54,8	8,3	- 14,7
Rheinland-Pfalz	6,6	88,0	6,3	48,7	6,4	+ 3,4	74,0	6,1	39,8	6,1	- 18,2
Baden-Württemberg	14,3	201,5	14,5	109,4	14,4	+ 1,0	180,6	14,8	93,6	14,3	- 14,4
Bayern	18,2	238,4	17,1	130,0	17,1	+ 10,8	195,4	16,0	106,1	16,2	- 18,4
Bundesgebiet	100	1 391	100	762	100	+ 2,9	1 220	100	657	100	- 13,8

¹⁾ Im Durchschnitt der drei Monate.

jahres gebracht. In dem früheren Beitrag¹ waren die mit den Zahlen der Totalerhebung 1956 berichtigten Daten noch nicht für alle Länder des Bundesgebietes verfügbar gewesen.

Die Bautätigkeit, gemessen mit den geleisteten Arbeitsstunden, hatte im dritten Vierteljahr 1956, verglichen mit dem zweiten Vierteljahr (berichtigte Zahlen), in den meisten Ländern nur noch geringe Schwankungen gezeigt, ausgenommen in Bayern, wo die Leistungen noch um 10,8 vH zugenommen hatten. Dagegen ging die Bautätigkeit im vierten Vierteljahr in allen Ländern stark zurück, zwischen 9,7 vH in Nordrhein-Westfalen und 18,4 vH in Bayern. Im Bundesdurchschnitt betrug die Zunahme 1956 im dritten Vierteljahr 2,9 vH und die Abnahme im vierten Vierteljahr 13,8 vH; 1955 im dritten Vierteljahr + 10,4 vH und im vierten Vierteljahr - 10,9 vH. Im Jahr 1954 waren es + 14,1 vH im dritten und - 8,1 vH im vierten Quartal.

In der folgenden Tabelle sind die in den letzten drei Jahren insgesamt geleisteten Stunden für jedes Land und das Bundesgebiet wiedergegeben, zusammen mit den Unterschieden zwischen 1954 und 1955 sowie 1955 und 1956. Die erheblichen Steigerungen von 1955 sind 1956 nahezu in allen Ländern ausgeblieben, so daß die gesamte Leistung im Bundesdurchschnitt nur geringfügig höher liegt als 1955. Ländermäßig betrachtet haben nur noch Hamburg und Bremen größere Zunahmen zu verzeichnen.

Tabelle 6
Die im Bauhauptgewerbe 1954, 1955 und 1956 im Monatsdurchschnitt geleisteten Arbeitsstunden in 1000
Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Land Bundesgebiet	1954	1955	Veränder. 1955 gegen 1954 in vH	1956	Veränder. 1956 gegen 1955 in vH
Schleswig-Holstein	7 662	8 355	+ 9,0	8 728	+ 4,5
Hamburg	6 024	6 647	+10,3	7 248	+ 9,0
Niedersachsen	22 866	26 429	+15,6	26 908	+ 1,8
Bremen	2 823	3 492	+23,7	3 721	+ 6,6
Nordrhein-Westf.	63 075	68 454	+ 8,5	71 023	+ 3,8
Hessen	15 333	17 803	+16,1	17 778	- 0,1
Rheinland-Pfalz	12 477	12 969	+ 3,9	13 171	+ 1,6
Baden-Württ.	27 952	30 521	+ 9,2	30 738	+ 0,7
Bayern	30 261	33 462	+10,6	33 226	- 0,7
Bundesgebiet	188 473	208 132	+10,4	212 541	+ 2,1

Die monatliche Bauberichterstattung

Die folgenden Darstellungen betreffen lediglich die Betriebe des Bauhauptgewerbes, soweit sie am Stichtag des laufenden Jahres mindestens 20 Beschäftigte hatten. Künftig, vom ersten Vierteljahr 1957 an, werden nur noch die Daten der durchlaufenden Reihen für sämtliche Betriebe benutzt, um die jahreszeitlichen und konjunkturellen Bewegungen der Bautätigkeit in diesen Monatsheften wiederzugeben.

Die durchlaufenden Reihen werden auf der Basis der jährlichen Totalerhebung des Bauhauptgewerbes mit Hilfe der monatlich erhobenen Daten der Bauberichterstattung für die Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten berechnet. Die sich bei dieser Berechnung im Vergleich mit der nächsten anschließenden jährlichen Totalerhebung ergebenden Differenzen werden nachträglich berichtigt.

Die Beschäftigung

In der auslaufenden Bausaison des Jahres 1956 war die Zahl der Beschäftigten bis Ende Dezember auf 111 250 oder 79,5 vH des Standes von rund 140 000 am Anfang des Vierteljahrs, dem 1. Oktober, zurückgegangen, wobei beide Zahlen auf den neuen Firmenkreis vom Oktober umgestellt sind. Wie in jedem Jahr vorher, war der Rückgang bei den Helfern und Hilfsarbeitern erheblich größer als bei den Facharbeitern.

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 4. Jg. 1956, Heft 11, Seite 358.

Tabelle 7
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach Gruppen
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Monat	Inhaber und Ange- stellte ¹⁾	Fach- arbeiter ²⁾ (Tarif- gruppe I-III)	Helfer und Hilfsarbei- ter (Tarif- gruppe IV-V)	Gewerb- liche Lehr- linge ³⁾	Beschäft- igte insgesamt
1955					
Oktober	9 567	56 610	63 469	7 679	137 325
November	9 638	55 680	61 296	7 477	134 091
Dezember	9 660	51 880	52 776	7 444	121 760
1956					
Januar	9 686	47 352	45 127	7 312	109 477
Februar	9 703	20 951	14 769	6 901	52 324
März	9 759	52 223	52 351	7 319	121 652
April	9 867	57 802	62 470	7 412	137 551
Mai	10 029	59 344	65 476	7 162	142 011
Juni	10 072	59 945	65 384	6 975	142 376
Juli	10 054	60 873	66 783	6 888	144 598
August	10 070	60 055	63 804	6 771	140 700
September	10 185	59 813	61 244	6 671	137 913
Oktober (alter Firmenkreis)	10 179	59 596	59 828	6 554	136 157
Oktober (neuer Firmenkreis)	10 239	60 360	60 877	6 644	138 120
November	10 205	58 107	57 407	6 516	132 235
Dezember	10 206	49 702	45 027	6 314	111 249

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen. — ²⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polierern, Schachtmeistern und Meistern. — ³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Arbeitsstunden

Gegenüber dem Jahr 1955 haben sich die vH-Anteile der nach ihrem Zweck aufgeteilten Bauten im Jahr 1956 etwas zugunsten der gewerblichen Bauten sowie der öffentlichen und Verkehrsbauten verschoben; der Anteil der Wohnungsbauten hat dagegen beträchtlich von 39,6 vH der Arbeitsstunden auf 37,2 vH abgenommen. Auch im vierten Vierteljahr sind diese Verhältniszahlen etwa so geblieben. Nochmals zurückgegangen ist der Anteil an den Stunden für die im Lande stationierten ausländischen Streitkräfte, die 1955 im ganzen Jahr noch 5,0 vH ausmachten und 1956 nur noch 2,2 vH, im vierten Vierteljahr 1955 waren es 3,7 vH, 1956 1,3 vH (vgl. Tabelle 9).

Gehälter, Löhne und Umsätze

Während die Lohnsumme infolge des erheblichen Rückganges der Arbeitsstunden im vierten Vierteljahr gefallen ist, hat die Gehaltssumme einen neuen Höchststand erreicht. Die Zahl der Angestellten vermindert sich im Auslaufen der Saison und im Winter nur geringfügig, so daß im vierten Vierteljahr aus diesem Grunde kein Rückgang der Gehaltssumme zu verzeichnen ist, wohl aber infolge des Zusammentreffens mit der Weihnachtsgratifikation regelmäßig sowohl eine Erhöhung des durchschnittlichen Monatsgehältes wie auch der gesamten Gehaltssumme.

Tabelle 8
Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe Baden-Württ.
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM ¹⁾	Monatliche Gehaltskosten je Angestell- ten in DM ²⁾	Lohn- summe in 1000 DM ³⁾	Lohn- kosten je Arbeitsst. in DM ³⁾	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1955 4. Vj.	10 967	534	139 161	1,96	506,1
1956 1. Vj.	11 025	529	83 426	1,97	317,2
2. Vj.	11 865	548	157 544	2,03	435,1
3. Vj.	12 382	564	161 082	2,05	527,4
Oktober (alter Firmenkreis)	4 147	—	52 319	—	174,3
Oktober (neuer Firmenkreis)	4 157	—	53 070	—	176,4
4. Vj.	13 078	587	145 975	2,13	519,9

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister. — ²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polierern berechnet.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach dem Zweck der Bauten
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Tabelle 9

Zweck der Bauten	1955	1956								
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Oktober alter neuer Firmenkreis		November	Dezember	4. Vj.	
					In 1000 Stunden					
Wohnungen	27 502	15 356	29 110	29 379	9 425	9 573	8 714	7 099	25 386	
Landwirtschaft	587	204	918	855	237	245	216	162	623	
Gewerbe	16 123	11 272	17 707	17 791	6 055	6 116	5 478	4 712	16 306	
Verkehrs- und öffentliche Bauten	26 757	15 411	29 768	30 537	9 689	9 841	8 983	7 384	26 208	
davon										
im Hochbau	9 372	5 456	9 173	9 333	3 132	3 143	2 944	2 512	8 599	
im Tiefbau	17 385	9 955	20 595	21 204	6 557	6 698	6 039	4 872	17 609	
Insgesamt	70 969	42 243	77 503	78 562	25 406	25 775	23 391	19 357	68 523	
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte	2 611	1 417	1 929	1 540	382	378	287	236	901	
					Anteile an den Arbeitsstunden in vH					
Wohnungen	38,8	36,3	37,6	37,4	37,1	37,1	37,3	36,7	37,0	
Landwirtschaft	0,8	0,5	1,2	1,1	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	
Gewerbe	22,7	26,7	22,8	22,6	23,9	23,7	23,4	24,3	23,8	
Verkehrs- und öffentliche Bauten	37,7	36,5	38,4	38,9	38,1	38,2	38,4	38,2	38,3	
davon										
im Hochbau	13,2	12,9	11,8	11,9	12,3	12,2	12,6	13,0	12,6	
im Tiefbau	24,5	23,6	26,6	27,0	25,8	26,0	25,8	25,2	25,7	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte	3,7	3,3	2,5	2,0	1,5	1,5	1,2	1,2	1,3	

Das durchschnittliche Monatsgehalt eines Angestellten im vierten Vierteljahr ist von 534 DM 1955 auf 587 DM 1956 oder um 9,9 vH gestiegen; im Jahresdurchschnitt nahm es von 519 DM um 7,3 vH auf 557 DM zu.

Die durchschnittlich je Arbeitsstunde errechneten Lohnkosten liegen mit 2,13 DM im vierten Vierteljahr 1956 um 8,7 vH höher als im vierten Vierteljahr 1955; für das ganze Jahr berechnet sind diese Lohnkosten gegenüber 1955 von 1,90 DM um 7,9 vH auf 2,05 DM gestiegen. Mit der Verringerung der Beschäftigtenzahl im vierten Vierteljahr stieg auch in diesem Jahr der Durchschnittslohn, weil die geringer entlohnten Helfer und Hilfsarbeiter in größerer Zahl entlassen werden als die höher bezahlten Fachkräfte; außerdem spielen auch hier Weihnachtzuwendungen eine Rolle.

Tabelle 10

Baugewerbliche Umsätze, Löhne und Gehälter 1951 bis 1956 in Baden-Württemberg

Jahr	Umsätze in Mill. DM	Löhne		Gehälter	
		in Mill. DM	in vH des Umsatzes	in Mill. DM	in vH des Umsatzes
1951	744,2	235,6	31,7	22,1	3,0
1952	938,8	288,9	30,8	27,1	2,9
1953	1 089,7	355,5	32,6	30,9	2,8
1954	1 275,4	391,1	30,7	33,7	2,6
1955	1 601,5	493,4	30,8	40,5	2,5
1956	1 799,5	548,0	30,5	48,4	2,7

Der baugewerbliche Umsatz ist im vierten Vierteljahr, verglichen mit dem dritten Vierteljahr, zurückgegangen, während er 1955 in der gleichen Zeit noch von 463 Mill. DM auf 506 Mill. DM gestiegen war. Der Anteil der Löhne am Umsatz betrug 28,1 vH und der Gehälter 2,5 vH; in beiden Fällen etwas höher als 1955 im vierten Vierteljahr mit 27,5 vH und 2,2 vH.

Werden die Jahreszahlen berechnet und verglichen, so hat der im Laufe der Jahre stark schwankende Lohnanteil 1956 mit 30,5 vH des Umsatzes seinen tiefsten Stand erreicht, während der Anteil der Gehälter, bis 1955 stetig bis auf 2,5 vH zurückgehend, im Jahr 1956 wieder auf 2,7 vH gestiegen ist. Damit übereinstimmend wird aus Baukreisen berichtet, daß die Steigerung der Angestelltenarbeit auf die - je Auftrag berechnet - immer mehr zunehmende Zahl der Angebote zurück-

zuführen ist. Besonders in der auslaufenden Saison dieses Jahres ist die Vorarbeit, um Anschlußaufträge für den Winter zu erhalten, größer als in den Jahren vorher gewesen.

Die Regierungsbezirke

In allen vier Regierungsbezirken sind die Zahlen der Beschäftigten und der Arbeitsstunden sowie die Summen der Löhne und Gehälter entsprechend der allgemeinen Lage im ganzen Land zurückgegangen, die Beträge der baugewerblichen Umsätze sind jedoch in den beiden südlichen Regierungsbezirken noch etwas gestiegen. Werden die vH-Anteile der Regierungsbezirke an sämtlichen Daten des Bauhauptgewerbes berechnet, so ergeben sich auch hier für Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern gegenüber dem dritten Vierteljahr wie bei den Umsätzen Steigerungen, während die Anteile sowohl von Nordwürttemberg wie auch von Nordbaden gefallen sind.

Tabelle 11

Das Bauhauptgewerbe in den Regierungsbezirken im 4. Vj. 1956
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Regierungsbezirk / Land	Beschäftigte im Monatsdurchschn.	Geleistete Arbeitsstunden in 1000	Löhne und Gehälter in 1000 DM	Baugewerblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg	53 081	28 998	69 805	232 275
Nordbaden	30 378	16 109	38 633	114 692
Südbaden	25 911	13 590	29 429	98 283
Südwürttemberg-Hohenz.	17 831	9 826	21 186	74 607
Baden-Württemberg	127 201	68 523	159 053	519 857

Anteile der Regierungsbezirke an den geleisteten Arbeitsstunden (in vH)
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Regierungsbezirk	1955				1956			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Nordwürttemberg	42,5	41,4	41,4	41,5	43,6	43,2	42,9	42,3
Nordbaden	26,1	25,0	24,4	25,0	26,1	24,1	23,9	23,5
Südbaden	21,9	20,2	20,5	20,1	19,0	19,3	19,1	19,8
Südwürt.-Hohenz.	9,5	13,4	13,7	13,4	11,3	13,4	14,1	14,4

Baustoffproduktion

In der Industriegruppe Steine und Erden, der Hauptgruppe der Baustoffe, hat sich im vierten Vierteljahr das Produktionsvolumen je Arbeitstag, verglichen mit dem dritten Vierteljahr, noch über den Leistungsrückgang im Bauhauptgewerbe hinaus verringert. Für das ganze Jahr berechnet liegt der Produktionsindex jedoch beachtlich höher als im Vorjahr. In der Hauptsache ist diese Zunahme auf die Verschiebung innerhalb

der nur geringfügig gesteigerten Bauleistung vom Wohnungsbau zu den mehr Zement erfordernden gewerblichen Bauten und öffentlichen und Verkehrsbauten zurückzuführen. Die Zementproduktion erreichte 1956 insgesamt 3,43 Mill. Tonnen gegenüber 2,87 Mill. Tonnen im Jahr 1955. Auffallend ist die elastische Anpassung der Zementproduktion an die im Laufe der Jahre sehr gestiegene Bauleistung im Gegensatz zur Produktion der übrigen Baustoffe.

Tabelle 12 Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe in Baden-Württemberg

Index / Baustoffe	Einheit	1950	1954	1955					1956				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Produktionsindex ¹⁾	1950 = 100	100	160,7	111,1	211,1	215,3	187,7	181,3	116,3	232,9	232,5	189,1	192,7
Zement	1000 t	1 845	2 873	440	953	1 004	824	3 221	509	1 071	1 069	779	3 428
Gebrannter Kalk	1000 t	364	465	74	174	177	119	544	65	166	171	109	511
Gebrannter Gips (Baugips) ..	1000 t	261	314	60	92	104	71	327	60	101	103	66	330
Gebrannte Dachziegel	Mill. St	209	219	48	55	60	57	220	49	58	62	59	228
Gebrannte Mauerziegel	1000 cbm	970	1 354	239	395	427	380	1 441	228	394	433	370	1 425

¹⁾ Arbeitstäglich berechnet.

A. Niebuhr

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Die Arbeiterverdienste in der Industrie und im Baugewerbe im November 1956

Unter dem Einfluß von neuen Tarifvereinbarungen erhöhten sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von August auf November 1956 in besonders starkem Maße. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Männer lag im November mit 2,18 DM um 9 Pfennig und derjenige der Frauen mit 1,42 DM um 5 Pfennig höher als im Monat August. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller Arbeiter wies dagegen weiterhin eine sinkende Tendenz auf, die sich dahin auswirkte, daß die Arbeitszeit von August auf November im Durchschnitt aller Gewerbegruppen um 0,9 Stunden auf 47 Stunden zurückging. Dieser Rückgang wurde aber durch die gestiegenen Bruttostundenverdienste mehr als ausgeglichen, so daß auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste eine Erhöhung erfahren haben. Diese lagen im November bei den Männern mit 103,49 DM um 1,63 DM und bei den Frauen mit 65,02 DM um 2,74 DM höher als im August.

Stärkere Erhöhung der Bruttostundenverdienste

In der Zeit vom 1. September bis 30. November war die Tariflohnbewegung besonders lebhaft gewesen. Von den 24 in der Lohnstatistik erfaßten Gewerbegruppen wurden in Baden-Württemberg allein zwölf Gewerbegruppen durch neue Tariflohnvereinbarungen entweder ganz oder teilweise betroffen. Die Entwicklung der Bruttostundenverdienste von August bis November stand somit weitgehend unter dem Einfluß von Tariflohnänderungen. Daneben wirkten sich auch noch bei einigen Gewerbegruppen erhöhte Zuschläge für in vermehrtem Maße geleistete Überstunden sowie Sonn- und Feiertagsstunden aus. Die Bruttostundenverdienste erhöhten sich im Durchschnitt aller Arbeiter von August bis November 1956 von 1,86 DM auf 1,93 DM. Am stärksten angezogen haben die Bruttostundenverdienste in der Gießereiindustrie, Metallindustrie, Nichteisenmetallindustrie, eisenschaffenden Industrie und Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie. Bei diesen Gewerbegruppen lag die Erhöhung zwischen 6 vH und 8 vH. Um 5 vH bis 6 vH stiegen die Bruttostundenverdienste in der kunststoffverarbeitenden Industrie und im Druckgewerbe an. Überdurchschnittlich nach oben veränderten sich auch die Stundenverdienste der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, der papierverarbeitenden Industrie, der papiererzeugenden Industrie, der Bautischlerei und Möbelherstellung und der Glasindustrie. Ein Rückgang der Bruttostundenverdienste wurde, abgesehen vom Brauereigewerbe, bei welchem

durch jahreszeitlich bedingte Arbeitszeitverkürzungen weniger Überstundenzuschläge bezahlt wurden, bei keiner Gewerbegruppe festgestellt.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Industrie im August und November 1956

Gewerbegruppe	Bruttostundenverdienst in Pf		Veränder. Nov. 56 geg. Aug. 56 in vH
	Aug. 56	Nov. 56	
1. Eisenschaffende Industrie	222,5	236,8	+ 6,4
2. Nichteisenmetallindustrie	202,7	216,5	+ 6,8
3. Gießereiindustrie	230,7	248,2	+ 7,6
4. Metallverarbeitende Industrie	201,9	215,7	+ 6,8
5. Chemische Industrie	183,5	188,6	+ 2,8
6. Industrie der Steine und Erden	196,7	197,3	+ 0,3
7. Keramische Industrie	170,8	172,5	+ 1,0
8. Glasindustrie	172,4	180,5	+ 4,7
9. Baugewerbe	208,0	208,1	+ 0,0
10. Sägeindustrie	165,6	166,2	+ 0,4
11. Bautischlerei und Möbelherstellung ..	171,2	179,5	+ 4,8
12. Papiererzeugende Industrie	182,4	190,7	+ 4,6
13. Papierverarbeitende Industrie	141,2	147,1	+ 4,2
14. Buchdruckgewerbe	205,4	216,6	+ 5,5
15. Flachdruckgewerbe	213,8	224,4	+ 5,0
16. Textilindustrie	152,7	154,6	+ 1,2
17. Bekleidungsindustrie	134,8	137,1	+ 1,7
18. Ledererzeugende Industrie	195,1	198,9	+ 1,9
19. Lederverarbeitende Industrie	149,8	150,4	+ 0,4
20. Schuhindustrie	166,0	166,3	+ 0,2
21. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	126,2	132,2	+ 4,8
22. Brauereigewerbe	220,1	218,2	- 0,9
23. Musikinstrumenten- u. Spielw.-Ind. .	156,2	166,3	+ 6,5
24. Kunststoffverarbeitende Industrie ..	172,9	181,0	+ 4,7
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	186,1	192,7	+ 3,5

Anhaltende Tendenz zu kürzeren Wochenarbeitszeiten

Nachdem schon von Mai zu August 1956 die durchschnittliche Wochenarbeitszeit rückläufig war, setzte sich diese Entwicklung von August zu November in verstärktem Maße fort. Betrug die Arbeitszeitverkürzung von Mai zu August nur 0,4 Stunden, so konnte von August zu November eine Verkürzung um 0,9 Stunden verzeichnet werden. Der Rückgang der Wochenarbeitszeit war vor allem eine Folge von tariflichen Arbeitszeitverkürzungen. Betroffen wurden hiervon vor allem die eisenschaffende Industrie, die Nichteisenmetallindustrie, die Gießereiindustrie, die metallverarbeitende In-